







# Der Beweis unserer außerordentlichen Billigkeit

## Herrenstoffe

**Kammgarn für Anzüge**  
blau und farbige, la. Qualität,  
bis 160 cm breit, per Meter  
22,50 19,50 17,50 15,50 **13**

**Gabardine für Anzüge**  
in den neuesten und  
schönsten Zeichnungen, per Meter  
21,50 19,50 **17**

**Anzugstoffe für Sport und Straße**  
gute, tragfähige Qualitäten,  
15,25 13,50 12,25 10,25 8,25 **5**

**Marengo**  
für Sport u. Radfahrer-Anzüge,  
la. Qualität, ca. 130/180 cm  
breit, 21,50 19,75 18,25 **13**

**Hosenstreifen**  
in großer Auswahl, in den  
modernsten Streifen, per  
Meter 15,75 13,50 11,75 **10**

**Reinwollene Loden usw.**  
für Mäntel und Joppen,  
la. Qualität, per Meter  
14,50 12,50 8,75 **5**

**Reifkord**  
reine Wolle, beste Qualität,  
per Meter 16,25 15,50 **13**

**Manschester**  
in allen Farben, per Meter  
4,00 3,75 3,45 **2**

**Für Gesellschafts-Anzüge**  
**Draps und Jolis**  
reine Qualität, für Gesell-  
schafts-Anzüge, per Meter  
24,50 21,50 18,75 **12**

**Mantelstoffe**  
Gefärbt, Unterstoffe mit an-  
genommenem Futter, Schwatz und  
farbig, in den neuen Zeichnungen,  
per Meter 23,50 24,00 19,75 **6**

16,50 14,50 10,50 **6**

## Seiden-Stoffe

**Kleiderseide**  
güte Auswahl, ca. 30 Farben  
per Meter 4,50 **4,50**

**Crepe marocaine**  
in wunderbarsten Mustern und  
Farben per Meter 9,25 7,80 **4,65**

**Eolienne**  
Wolle mit Seide, größte Auswahl  
per Meter 9,25 8,75 6,75 **5,80**

**Crêpe de chine**  
la. Qualität, in den herrlichsten Farben  
per Meter 10,00 9,25 8,75 **7,90**

Größtes Spezialhaus am Plage!

## Damenstoffe

**Popeline**  
doppeltreter in allen Farben,  
per Meter 4,50 3,95 3,45 **2,95**

**Kleiderstoffe**  
farbig und getreilt, la. Qua-  
lität, größte Auswahl  
per Meter 7,50 6,75 5,25 **1,95**

4,50 3,60 2,35 **1**

**Cheviot**  
bis 130 cm breit, reine Wolle  
in allen Farben, per Meter  
7,50 6,25 5,25 3,50 **2,75**

**Gabardine**  
für Kleider und Kostüme, in  
vielen schönen Farb., 130 bis  
140 cm br., per Meter 10,50  
8,75 7,25 **6,75**

**Rips**  
la. Qualität, 100 cm br., größte  
Auswahl in den modernsten  
Farben, per Meter 13,50  
12,50 11,25 **9,90**

**Velour de laine**  
für Mäntel und Kostüme,  
erfindliche Qualität, in größter  
Auswahl, per Meter 13,50  
11,25 10,75 9,75 **8,80**

**Mantelflausch**  
wundervolle, weiche Qualität,  
bis 140 cm breit, per Meter  
9,50 8,50 7,25 **6,75**

**Sammet**  
für Kleider und Mäntel,  
größte Auswahl in vielen  
Farben, la. Qualität, bis  
110 cm breit  
11,75 9,75 8,25 6,50 **5,25**

**Seal-Plüsch**  
für den warmen Mantel,  
erfindliche Qualität, per Meter  
24,50 19,50 **17,50**

**Damentuche und Eskimos**  
la. Qualität, 130/140 cm  
breit, per Meter 15,75 12,50 10,50 **9,75**

# Mitteldeutsche Textil-Gesellschaft m. b. H., Gr. Ulrichstr. 12 und 52

## Modernes Theater

Direktion: Herrn Kolen

1925  
November  
**1**  
Sonntag

3655

An diesem Tage beginnt das  
Gastspiel des russisch-deutschen  
**Grotesk-Theaters**

.. Tickets im Vorverkauf bestellen! ..  
bei Wally, Poststr. 1 u. im Modern. Theater

## Verband d. ausgeh. Bauarbeiter Deutschlands

Sejtsvereine Halle a. d. S.

### Mitglieder-Versammlung

Montag, den 2. November, abends 7 1/2 Uhr, im „Volkspark“:  
Tagesordnung: 1. Die Lage und Kämpfe im Baugewerbe und  
der Kampf um die Einheit. 2. Verbandsangelegenheiten.  
Referent: Kollege Fritz Hecker, Berlin.  
Alle Kollegen erlauben wir, in der Versammlung Mann für  
Mann zu erweisen. Verbandsbuch ist mitzubringen und kommt  
der Versammlungstempel hinein.  
Der Vorstand. J. A. Alfred Wandermann.

**Restaurant „Zur Schüge“**  
Kleine Milchstraße,  
Sonntags Unterhaltungsmusik,  
Sonntags Familienabend

**Juwelier**  
**3 itungsträger**  
für Remberg per 1. Nov. gelehrt  
in Abgang beim Genossen  
Karl Galsander, Remberg,  
Burgstraße 20

**+ Bettfedern-Reinigung -+**  
mit Dampf- und elektrischer Behandlung  
Mod. vollkommenste Anlage :: Gründl. Reinigung  
Täglich im Betrieb  
**Eduard Graf, Marktplatz 10 11**  
Telephon 1295 3357  
Abholung und Zulieferung der Betten :: kostenlos  
**Fertig genähete Julets,**  
nur bewährte Qualitäten in großer Auswahl

**WALHALLA**  
Dir.: Hans Berner Tel. 8385

Ab 31. Oktober  
**Die Welt-Revue**  
**100 000**  
**Dollar**  
Trotz und Trotz von Billie  
Fogart u. Harry Belafonte  
32 Silber 32  
in nie gesehener Schönheit  
Arne Molander u. Lilian Harsh  
com Stanno de Boris - Paris  
**Die Original-Empire-Girls**  
Das große  
**Wiener Ballett**  
Anfang 8 Uhr  
Sonntags ab 11 Uhr mit der  
Kette ununterbrochen

1765

**8**  
**Ausnahmetage**  
für  
**Kinder-Mäntel**  
zu extra billigen Preisen  
**Ransenberg & Co.**  
Weißenfels, Jüdenstraße 16

**Freyberg Porter**

Prämiert: Berlin 1896 2 Gold-Medallien Intern. Bierausstell. Königsberg Große silberne Medaille  
ist ein  
Magdeburg 1897 Gold-Medaille Leipzig 1903 Gold-Medaille  
Prämiert: ist ein

**vorzügliches Stärkungsmittel**

für Blutarme, Kranke u. Genesende

Ein Labsal auch für jeden Gesunden, der ein besonders starkes Bier bevorzugt 3503

**Es nährt! Es stärkt!**

Wie beurteilt der Arzt FREYBERG PORTER?  
(Ein Beispiel)  
Sanitätsrat Dr. K. schreibt: Das von der Bierbrauerei von Hermann Freyberg in Halle a. S. hergestellte Starkbier „Deutscher Porter“ wird von mir seit Jahren als Stärkungsmittel bei Schwächerzuständen, namentlich bei Letzten höherer Alters, gern und mit gutem Erfolg empfohlen. Außerdem verwendend ich dieses Bier bei stillenden Müttern wegen seines hohen Malzgehaltes zur Vermeidung der Milchbereitung sehr erfolgreich. Ich würde in meiner Praxis die Verwendung des Deutschen Porters ungern vermissen. gen. Sanitätsrat Dr. K.

**Centralverband der Zimmerer**  
Zahlfelle Halle  
Sonntags, den 31. Oktober,  
abends 7 Uhr im „Volkspark“:  
**28 jähr. Stiftungsfest**  
unter gütiger Mitwirkung der  
proletarischen Kulturvereine  
(Wandolinen-Orchester)  
**Großangelegte Tombola**  
Voll bis 3 Uhr  
Dazu ladet freundlich ein  
Vorstand und Festausschub

**Konsun- u. Produktivverein**  
zu Holz, a. G. m. b. H.  
Wir empfehlen:  
GEG Kakao, braun  
GEG Kakao, blau  
GEG Röstkaffee Nr. 4  
GEG Malzkaffee  
GEG Kornkaffee  
GEG Teigwaren  
GEG Backpulver  
GEG Puddingpulver  
GEG Mostrich  
GEG Seifenfabrikate  
GEG Zigarren  
GEG Zigaretten  
GEG Zündhölzer  
GEG Schuhkreme  
GEG Bürstenwaren  
Mitglieder deckt ihren Bedarf im  
eigenen Geschäft.  
**Spendel f. d. „Rote Hilfe“**

**Trau-  
ringe**  
333, 365, 730 oder  
500 geltend  
bis Okt. 4 - 50 99.

**Juwelier  
Tittel**  
Strammgasse  
Schmerlitzstraße 12

**Möbel**  
Spezialzimmer,  
Schlafzimmer,  
Küchen,  
Einzelmodel jed. Art.  
Nach Zeitplan.  
Fertig, nur  
18. Okt. Markt 18  
a. b. Wochentage

**Neu! Großpreislich**  
Herrliche  
Trennsetz Ecktische  
Tische u. Stühle  
Hauptsaal modern  
den besten u. billig  
ausgeführt

**Volkspark**  
645 Morgen Sonntag:  
**Großer Ball** Freikonzert  
Gute Küche Preisw. Willkomm.

**Rakete**  
Das sensationelle  
**November-  
Programm**  
Mittwoch und Sonnabend  
der beliebteste Tanz

**Parteischriften**  
empfehlen die  
**Bolksbuchhandlungen**

**Wittenberg**  
**Bater & Lümmler**  
Kollegienstr. 14 Kollegienstr. 14

Riefenauswahl in 1764

**Bettbezügen und Leibwäsche**

Großer Umzug! - Keiner Augen!

**Winter-  
Mäntel  
Joppen  
Hosen  
Strickwesten**

in ermäßigten Preisen im

**Bekleidungshaus  
Johann Heun**  
Halle, Leipziger Straße 66  
1 Minute vom Riebeckplatz

Großer Umzug Kleine Spejen Niedrige Preise

**Dankagung**  
Am Namen aller Angehörigen  
legen wir hiermit allen Genossen  
und Genossen künftlicher Arbeiter-  
Organisationen unseren Dank für  
das ehrenvolle Beisetzen unseres  
Genossen, Schwagers Dan  
b. m. Genossen Schwager für die  
erlebenden Worte am Grabe  
Bekleidung, Märkten  
1771  
**Witte Minna Helmen**  
geb. Bage,  
nebst Kindern und Verwandten

# Landarbeiter

## Kann ein Kleinbauer einer rechtsstehenden Organisation angehören?

(Korrespondenz vom Lande)

Wenn ein Bauer diese Frage objektiv prüft, kann er nur feststellen, daß er in den wasserländischen Parteien und Verbänden nur die Rolle eines Nebenbühlers spielt und als produktiv schaffender Stand nur an die Seite des arbeitenden Volkes, also an die Seite des Proletariats gehört. Überall, wo man wasserländische Verbände aufzusuchen sucht, sind die meisten Bauern. In ihrem schweren Gang und an ihren durch die Arbeit mitgenommenen Gliedern kann man sofort den Unterschied zwischen ihnen und den ehemaligen Offizieren feststellen.

Die Kameradschaft und Freundschaft in diesen Verbänden ist nur Schein und äußerlich. Denn hat früher, als zu Wilhelm's Zeiten die allgemeine Wehrpflicht noch bestand, ein Offizier in seiner Truppe zu den Bauern Kamerad gesagt? Niemand! Kammas Schwert und noch mehr solcher gemeinen Schimpfmotive waren an der Tagesordnung. Wenn der Bauer ein gewisser Mann war, durfte er höchstens den Bauern spielen und den Offizieren den Dreck nachräumen, darin bestand eben die Kameradschaft früher.

Wenn jetzt die Verhältnisse durch die wasserländischen Verbände zwischen den besseren Leuten, sogenannten Adel, Offizieren, Anwälten und anderen bereits den Bauer ein „kameradhaftliches“ gemorden ist, so ist das nur ein Mittel zum Zweck. Nicht etwa, um das Deutsche Reich wieder aufzurichten oder das Volk besseren Zeiten entgegenzuführen, nein, es handelt sich hier um reine Ständes- und Klassenfragen. Diese Herren wollen durch die wasserländischen Verbände ihre verfallenen Offiziersgehälter wieder aufrichten und den Bauer dazu benutzen. Wenn diese Gesellschaft es fertig brähe, die allgemeine Wehrpflicht wieder einzuführen, dann wäre die augenblickliche „Kameradschaft“ sofort wieder vorbei. Der rote und gemeine Klassenhass der Vorgesetzten wäre wieder an der Tagesordnung.

Wenn man das Treiben dieser Verbände heute ansieht, so sieht man bestlich, wie die ehemaligen Offiziere nur den Führer und Vorgesetzten raussteden wollen. Die untergeordnete Disziplin, wie sie sie predigen, kommt für einen Leutnant nicht in Frage, dazu sind die Bauern und Arbeiter gut genug. Ein Offizier oder Fabrikbesitzer stellt sich handesgemäß mit einem Bauer gar nicht auf eine Stufe, im Innern denkt er sogar, das sind ja doch bloß Militärbauern.

Aber auch von der wirtschaftlichen Seite wird der Bauer von der Industrie und Geschäftswelt ausgeplündert. Fast alle industriellen Erzeugnisse sind 100 bis 200 Prozent teurer als vor dem Kriege, ohne daß dafür überhaupt Gründe vorhanden sind, denn die Löhne sind allgemein bedeutend niedriger als früher.

Am besten konnte man das Dürreberger bei Großindustriellen und Großhändler sehen, als die Zwangswirtschaft aufgehoben wurde und an deren Stelle die Getreidemenge kam. So notwendig diese Umlage war, so wirkungslos blieb sie auch, weil die Umlage nicht auf alle Beharntartikel erstreckt wurde. Die Textilindustrie hätte müssen Stoffe liefern, die Gruben Kohle, die Lederbranche Schuhe und dergleichen mehr. Aber an diese Kreise traute sich die damalige Regierung nicht heran, nur der dumme Bauer mußte verhältnismäßig billiges Getreide liefern, was dann die Schlemmer mit verzehrte.

Dafür konnte man dann diese Parakiten im Sommer in den Wäldern sehen. Der Bauer kann nicht in ein Bad, er schneidet von früh bis in den Abend, seine Erzeugnisse sind teilweise billiger als vor dem Kriege. Aber die Unkosten für seine Betriebsmittel sind teuer. Dünger, Maschinen, kurzum alles, was er zum Wirtschaften braucht, ist teuer. Trotzdem die arbeitende Bevölkerung die Preise für das Brot auf Grund der niedrigen Löhne kaum kaufen kann, hätte der Bauer daselbe Recht, seine Erzeugnisse genau so teuer zu verkaufen, wie die großen Herren der Industrie. Wenn nun der Fall eintreten würde, daß der Bauer sich genau soviel Verdienst berechnen würde als die Industrie oder der Großhändler, dann könnte ein Arbeitnehmer mehr etwas kaufen. Die Industrie müßte mit ihren Preisen bedeutend herunter und die Löhne müßten gewaltig steigen. Es könnte auch noch ein anderer Fall eintreten, nämlich durch eine solche ungeheure Teuerung würde sich die arbeitende Bevölkerung aufraffen und die ganze Schieberbande zum Teufel jagen und die Herrschaft des Proletariats errichten.

Alles das wird aber vorläufig verniedert, weil der Bauer ebenso ausgeplündert wird wie die Arbeiter. Also auf Grund der Dummheit der Bauern und Arbeiter führen diese Parakiten ein Schlemmerleben. An diesen Verhältnissen ist aber der Bauer vor allen Dingen selbst schuld, denn er bildet ja den Stamm in den wasserländischen Parteien und Verbänden.

Ein großer Feind der Bauern ist seine eigene Organisation, „Der Landbund“. Dieser Landbund wird nicht etwa von Bauern geführt, sondern von Adeligen und grundbesitzenden Oekonomisten, welche der Industrie viel näher stehen, als der Landwirtschaft. Wenn der Bauer ein besseres Dasein erlangen will, dann muß er einen mächtigen Stempel nach links machen, denn selbst die Sozialdemokraten sind keine geringeren Feinde als die Bürgen.

Das war am besten während der Inflationszeit zu bemerken. Als das Deutsche Reich vor dem finanziellen Zusammenbruch stand, da war es der Sozialdemokrat Silberding, welcher die Bauern mit ungeheuren Steuern belegte, mit dem Bewerten, die Bauern hätten noch nichts geleistet. Manche mittleren und kleinen Bauern mußten durch diese Maßnahmen ihren notwendigen Viehbestand angreifen. Auf der anderen Seite heißt aber die SPD, zu gleicher Zeit mit den Fabrikbaronen 900 Millionen Mark Kreditscheine auszugeben. Es gibt nur einen Weg für den Bauer, um sein Los zu bessern, das ist der Anschluß an die KPD, an die Partei, welche schon 1923 eine Regierung mit den Bauern bilden wollte — Arbeiter- und Bauernregierung“. Das muß aber gerade heute die Zentralisierung aller Schaffenden in Stadt und Land sein!

## Bankrott der Landbund-Genossenschaften!

Die Landbundführer schuld — Die Kleinbauern sollen bluten!

Die mit den Spargrößen der Kleinbauern und Kleinpächter aufgebauten und von den Landbundführern schlecht und eigennützig verwalteten Landbundgenossenschaften brechen jetzt überall zusammen. In der handbreitesten Weise wird der ganze Bankrott dieser Genossenschaften auf die Schultern der bäuerlichen Mitglieder gelegt. Doch lassen wir die Zahlen sprechen:

Da ist zunächst die Landbundgenossenschaft der Niederlausitz. An der Spitze der Niederlausitzer Wirtschaftsgenossenschaft des Landbundes steht der ungeliebte Landbundführer Herr v. Kähler. Unter seiner Führung hat sich bei der Genossenschaft eine Gesamtunterbilanz von 840 000 Mark ergeben.

Nachdem der Bankrott der Genossenschaft offenbar war, haben die führenden Großbesitzer reich ihre Anteile gefällig. Nach Verteilung des Landbundesvermögens (Einzelbilanz in der Landbundesberichterstattung in Klein-Doppeln am 15. August 1922) wurden dadurch 80 000 Anteile vorher gefällig. Die führenden Herren wie Kähler, Heintz, Lange und Graf von der Schulenburg zogen sich aus der Schlinge. Graf Schulenburg hatte allein 10 000 Anteile

Zur Bedienung der Schulden soll ein Zwangsbeitrag von 15 Mk. pro Hektar erhoben werden. Also auch hier soll der kleine Bauer zahlen wie der Große.

Woher kommen aber die Schulden? Am Interesse der Deutschnationalen Partei hat der Landbund u. a. 400 000 Mk. zum Ankauf des „Hofstadter Anzeigers“ gegeben. Dafür also sollen die Bauern zahlen.

Der Zusammenbruch weiterer Landbundesorganisationen und Genossenschaften wird zeigen, denn der Bankrott tritt auch in der Zentralliste des Landbundes. Schon ist der von der Landbundesorganisation abgeplattete „Kern der deutschen Landbundgenossenschaften“ verfallen, wobei die Reichsgewerbetelle große Verluste auf Kosten des Staates erlitt und der Landbund auf Kosten der Bauern einen Teil der Schulden decken mußte.

Nach die Genossenschaftliche Zentralliste des Landbundes steht in großen Schulden.

Nur wurde vom Staate aus den Steuergehältern der Wertstätigen die Summe von 50 Millionen Goldmark Kredit gegeben. Außerdem hat diese Zentralistische Gelder aus der Rentenbank erhalten. Für diese vom Landbund verlorbenen Gelder werden die kleinbäuerlichen Mitglieder bluten müssen!

Was ist zu tun?

Nicht der genossenschaftliche Zusammenbruch war der Fehler! Landwirtschaftliche Genossenschaften sind eine Lebensfrage für die Bauernwirtschaft!

Der Fehler war, daß die Bauern und Kleinpächter den Junkern und Großbauern die Leitung der Genossenschaften überließen haben. Darum: Ihr wertstätigen Bauern! Heraus mit den Gutsbesitzern und Großbauern aus Vorstand und Ausschuss der Eure Genossenschaft! Bäuerliche Genossenschaften müssen von arbeitenden Bauern geführt und kontrolliert werden.

Heraus aus dem Landbund! Hinein in die selbständigen Verbände der kleinen Bauern und Pächter! Schafft eine

Einheitsfront aller bestehenden Kleinbauern- und Pächterverbände

zum Kampfe gegen die Junker- und Kapitalistenbande. Verbündet Euch mit den Organisationen der Industrie und Bauernarbeiter!

Gemeintamer Kampf gegen Generalraub, Freischauder und jegliche Unterdrückung des kleinen arbeitenden Mannes durch die mächtigen Junkern, Großindustriellen und Großgrundbesitzer!

Fordert Aufhebung der Landbundschulden durch die Großgrundbesitzer! Verbot der Zwangsversteigerung bei Kleinbauern!

Fordert für Eure Genossenschaften ausgiebige staatliche Unterstützung! — Vor allem durch Erlass der Umwälzung- und durch Zuweisung billiger Kredite!

Schafft direkte Verbindung zwischen Euren Genossenschaften und den Konjunktionsgenossenschaften der Arbeiter zur Auslösung des kapitalistischen Zwischenschaltens!

Wertstätige Bauern und Pächter! War es nicht der Landbund, der Euch von den Kommunisten angelt machte, die Euch angeblich die letzte Kuh aus dem Stalle der letzten Kuh fern aus dem Speicher holen? Was steht es in Wirklichkeit aus?

Der Landbund bringt Euch um Haus und Hof — die Kommunisten klingen, damit sie Euch zurückgeben werden!

Sowie!-Kuhland aber mit seinen 150 Millionen Bauern beneidet am klarsten, wie ernst die Kommunisten es meinen mit einem wirklichen christlichen Bauernschutz, mit einer Hebung der Landwirtschaft im Interesse der Bauern und der Arbeiter.

Suchen Sie Abordnungen der Arbeiter, der Lehrer und Wissenschaftler verschiedener Länder, auch aus Deutschland, von einer wachsenden Reihe durch Rußland zurückgeführt. Ihr einmütiger Garant sei, daß im „hohenmännlichen“ Rußland nicht nur für den Arbeiter, sondern auch für den schaffenden Bauer Genossenschaft geordert wird.

Auch die deutschen Bauern werden zum kommenden Frühjahr eine freigelegte

Abordnung nach Rußland entsenden, um mit eigenen Augen festzustellen, ob der Landbund recht hat oder die Kommunisten.

Sowie!-Kuhland ist jedoch eine Gefahr für die großen Bucherer, Ausbeuter und Räuber der kapitalistischen Länder. Darum ihre Mut und Hege gegen Sowjet-Rußland und die Kommunisten. Gerade jüngst verhandelt die deutsche Regierung in Lissabon mit den Regierungen Englands, Frankreichs, Italiens über den sogenannten Garantiekredit. Das deutsche Volk soll als Kannonenjutter gegen die Arbeiter und Bauern Rußland verurteilt werden!

Wertstätige Bauern!

Duldet nicht, daß die Soldaten eines neuen Weltkrieges über Europa hereinbrechen!

Duldet nicht, daß die Arbeiter und Bauern Deutschlands an die englischen und französischen Räuber verkauft werden!

Heraus aus den Großbauern- und Junkerorganisationen! Hinein in die selbständigen Verbände der kleinen Bauern und Pächter!

Schafft wirkliche bäuerliche Genossenschaften.

Großbet die bestehenden Genossenschaften für die Kleinbauern! Verbündet Euch mit der kämpfenden Arbeiterkraft für Eure gemeinsamen Forderungen!

Fest mit der Herrschaft der Kapitalisten und Großgrundbesitzer!

Fest mit einer Regierung der Arbeiter und Bauern!

**Auskunft in allen Rechtsfragen** erteilt die Rechtsauskunftsstelle des „Bundes schaffender Landwirte“, Berlin W 10, Bülowufer 1

## Wem gibt der Landarbeiter, Kleinbauer und Siedler bei der am Sonntag, dem 29. November, stattfindenden Provinziallandtags- und Kreistagswahl seine Stimme? Den Kommunisten, da diese allein sich für die einheitliche Kampffront der Wertstätigen in Stadt und Land einlegen:

**Gegen die Dawes-Kassenteiler!**  
**Für die Abwälzung aller Lasten auf die Bourgeoisie!**

rechtszeitig zurückgezogen. Das gegen dieses Vorgehen angrensenere Bericht stellte sich auf die Seite dieser Großgrundbesitzer!

Die ganze Schuldenlast bleibt jetzt an den Bauernmitgliedern hängen.

Es haben zusammen noch 23 000 Anteile inne, die mit je 40 Mk. belastet werden. Die auf der letzten Generalversammlung der Genossenschaft anwesenden 3000 Bauern würdigten diesen Stand, indem sie Herr v. Kähler zuriefen: „Kump, Schult, Betrüger, Schieber, Schurke!“

Nicht minder wütend als in der Niederlausitz gehen die Landbundsührer der bankrotten

Genossenschaft des Kreises Sternberg in Brandenburg vor. Um die großen Verluste mit ihren vielen Anteilen zu schonen, wollten die Landbundsührer in einer Versammlung in Kuppen beschließen lassen, daß die vorhandenen Schulden auf den Kopf und nicht nach Anteilen der Mitglieder umgelegt werden sollen. Der Kleinbauer mit einem oder zwei Anteilen soll jedoch bezahlen, wie der große mit 1000 Anteilen. Dieses Vorgehen löste einen solchen Entrüstungssturm aus, daß die Versammlung in einer regelrechten Wüchelle endete.

Die Landbundgenossenschaft des Kreises Trossen a. d. D. steht ebenfalls vor der Liquidation. Aus dem Landbundsbericht der letzten Generalversammlung in Crolsen geht hervor, daß die Genossenschaft schon am 1. Januar 1922 mit 102 000 Mk. und am 11. Juli 1922 gar 181 000 Mk. Unterbilanz hatte. Durch Erhöhung der Geschäftsausfälle soll die Schuld aufgebracht werden und dann die Genossenschaft aufgelöst werden. Zu dem Verlust der bisherigen Einzahlungen muß der Bauer also noch weitere Summen aufbringen, um nie wieder etwas davon zu sehen. Einem

Schub des Landbundes im Kreise Girschberg in Schleien fielen die dortigen Bauern zum Opfer. Hier hatten die Kleinbauern eine gut fundierte Warengenossenschaft aufgebaut. Vertrauensvoll lieferten sie ihre Genossenschaft dem Landbund aus, übergaben ihm ihren ganzen wertvollen Vieh- und erhielten als Gegenwert zwei Drittel wertvoller Landbundsanteile des neu geschaffenen Kreditinstituts des Landbundes. Dabei haben die Bauern noch für 400 000 Mk. Darlehen die Bürgschaft übernommen. Nur vorheriges Vermögen haben die kleinbäuerlichen Genossenschaften nun durch die Pleite der Genossenschaft verloren und müssen jetzt noch die 400 000 Mk. aufbringen.

Die letzte Generalversammlung der Landbundgenossenschaft des Kreises Landesgut brachte ebenfalls einen ungeheuren Skandal um Vorkheim. Schon im November 1924 war ein Defizit von 734 000 Goldmark vorhanden. Ein Bild über die Landbundschaftsleitung zeigt folgendes: Von einem der Führer wurde zu einem hohen Preise ein Pferd gekauft, aber niemand weiß, wo das Pferd geblieben ist. Ein großkapitalistischer Geldbesitzer zahlte die Reituna für Kredite 10 Proz. Tageszinsen, also rund 3600 Prozent im Jahre. Ein feines Geschäft! Mit Recht wurde dies auf der letzten Generalversammlung unter stürmischer Zustimmung der ganzen Bauernschaft als Diebstahl, Betrug und Unterschlagung bezeichnet.

Ino Zuckhaus mit den Betrügern!

rufen die empörten Bauern, die nun die Schulden zu beden haben. Einem Bericht aus Hannover zufolge hat der Landbundsbeamte Meyer die Genossenschaft Diepholz um 15 000 Mk. geschädigt.

Wie katastrophal die Folgen der Landbundsührung für die wertstätigen Bauernschaft sind, zeigt die Tatsache, daß schon einer Reihe Kleinbauern die Stöe zwangsweise verkauft wurden!

Abordnungen darüber liegen zum Beispiel vor aus dem Wirkungskreis der Landbundsorganisation in Schwelm. Diese Genossenschaft hat eine Unterbilanz von 600 000 971! Die Schulden bleiben an den kleinbäuerlichen Mitgliedern hängen.

Nicht nur auf die Genossenschaften, sondern auf die politische Landbundesorganisation erstreckt sich die Pleite. So hat der

Mechlenburgerische Landbund eine Unterbilanz von 500 000 Mark.





# Der Gefangene des 20. Jahrhunderts

5) Eine Erzählung von Karl Saag  
 Alle Rechte der Uebersetzung und des Nachdrucks vorbehalten.  
 Copyright by Vereinigung Internationaler Verlags-Anstalten.  
 Ich nässtens Tage wurde er noch einmal verhört. Man benahm sich schon bei weitem anständiger. Paul war aber froh, Er gab auf nichts Antwort, nur als ihm dieselbe Nachbende sagte: „Wenn Sie über das was gehen hier vorfallen ich schwächen dann werden Sie vielleicht entlassen“, sagte er ihm dann ins Gesicht und nicht: „Hören werde ich mich und was vorfallen, alles werde ich sagen, und wenn ich gleich nach Wochen und Monate hier bleiben müßte, fürchte ich“.  
 Er hatte sich endlich in Erregung gesprochen, während der andere eine Weile zu Boden lag und rot wurde im Gesicht.  
 Paul wurde wieder abgeführt.

Da war sie dann, erkaunt über ihren Mann, der sonst nie so gesprochen hatte, jammernd gegangen.  
 Einige Wochen darauf schrieb sie ihm aber im Brief, daß da ein Arbeiter bei ihr gewesen wäre und ihr ein Paket gebracht hätte mit allerlei Lebensmitteln und Kleibern, und auch Geld hätte sie bekommen. Das wäre von der Roten Hilfe, hatte er ihr gesagt, die alle Inhaftierten bedient.  
 Paul dachte viel darüber nach. Von der Roten Hilfe hatte er früher schon gehört, wußte auch, daß da Arbeiter aller Richtungen drin wären, also auch Kommunisten. Der Gedanke, daß keine Frau gewöhnlich etwas von Kommunisten bekommen hätte, kam ihm auf einmal aber nicht mehr so absonderlich vor. Eigentlich: „Du ja auch einer, Du hast es nur nicht öffentlich bekannt, daß immer nur Deine Arbeit haben wollen und möglichst möglichst reichlich bleiben mit solchen Sätzen. Den Kommunisten wird es genau so dreht gehen, wie Dir. Sie haben sich dagegen nur immer energischer gewehrt.“ Paul fühlte es beim Lesen des Briefes warm in einem Herzen bestiegen. Er hatte sich bisher so verhalten gefühlt. Auf der Frau und dem Reichsamt hatte sich keiner um ihn bekümmert und nun kamen da Menschen, die er vorher nie gekannt, über die er sogar abfällig geurteilt hatte, und halfen ihm und seiner Familie, seine Baracke zu verlassen, ob er auch zu ihnen gehöre. Durch ihre Hilfe bewiesen sie, daß sie ihm zu ihrer Klasse rechneten, weil er ein Arbeiter war und weil er von der Klassenfrage bestimmt werden sollte. Zum ersten Male empfand er etwas von der Würdigkeit der Solidarität, wozu früher im Betrieb so oft gesprochen wurde. Es gab also wirklich so etwas, es gab wirklich ein Gefühl im Menschen, das man mit dem Wort „Solidarität“ formulieren, ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das dazu trieb, mit und für andere zu leben. Und weil er merkte, würde die Rote Hilfe nicht als Partei, nicht als Zusammenstoß einer bestimmten Klasse, die nur die unterste, die auch ein Parteiprogramm vertritt, sondern als eine Organisation, die alle Arbeiter umfasse und alle die unterstütze, gleichviel ob weißer Arbeiterklasse sie angehören, die von der Reaktion persegelt werden, oder die für eine Zeit, die der Befreiung der Arbeiterklasse dienen könne, sitzen. Und er, er hatte doch gar nicht gekümpft,

er war doch nur impulsiv aufgefahren, hatte sich nur im Augenblick hinreißen lassen, und doch hielten sie zu ihm. Sie mußten also erkannt haben, was er selbst so lange nicht gewagt hatte, daß er ein Opfer der herrschenden Klasse war. Paul fühlte neue Kraft in sich, fühlte neuen Mut. Der Gedanke, daß da braunen Menschen waren, die leiner gedachten, richtete ihn auf. Dieses Gefühl gab ihm den Gedanken ein, wieviel doch die „Solidarität“ aussagen könne. Solidarität gibt Mut und Kraft, er merkte es ja selbst. Zusammengehörigkeitsgefühl kann alles schaffen. Das Wort von der „Solidarität“ aller Unterdrückten“ ist kein leerer Schall. Er glaubte daran, endlich.

Der Prozeß brachte ihm eine neue Ueberzeugung. Er wurde nicht freigesprochen. Als er verurteilt wurde, hatte er alles gefühlert, was er getan hätte und was dabei zu dem Schluß gekommen, daß er nur recht getan hätte, daß er, um für Frau und Kind zu sorgen und auch für sich, an der Demonstration teilgenommen hätte. Als der Bürgermeister die Forderungen abgelehnt hatte, war die Erregung im Volke so groß, daß sie den schützenden Ring, der Schutz durch den Ansturm ihrer kompakten Masse durchbrochen hätten, ohne aber zu schlagern. Seit als die Schüsse mit Gummikugeln und Säbeln das wacklige Gerüst als die Schirme für sich genehrt, und er auch. Und so leidet er alles eingehend, nur von seiner Person ausgehend. Was die anderen getan hätten, sei ihm nicht aufgefallen.  
 Die Richter sahen aber aus seinem Tun andere Schlüsse und nur der Aufopferung des Annahls hatte er es zu verdanken, daß er statt zwei Jahre, nur ein Jahr bekam.  
 Paul war ganz entsetzt, nicht darüber, daß er nur ein Jahr im Gefängnis sitzen müsse, sondern darüber, daß er nur darum, weil er nach Brot gekämpft hätte, ein Jahr bekam.  
 Ein halbes Jahr hatte Paul herunter, da kam eines Tages zur Ablichen Beurlaubung seine Frau und machte ein frommes, zweifelhafte Gesicht. Es fiel ihm sofort auf, schon das letzte Mal war sie so kampflich gewesen.  
 „Was hast denn Du?“ fragte er sie durch die Gitterstäbe hindurch.  
 (Fortsetzung folgt.)

## Klassenkampf Leser kaufen nur bei Klassenkampf Inferenten

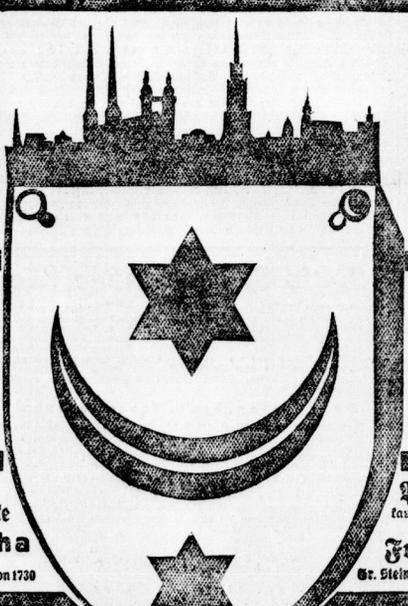
**Sanitas-Bad**  
 Gr. Steinstraße 15, part. (Gingang Mittelstraße)  
 Telefon 6122  
 Vollständig neu eingerichtet  
**Bäder für Krankenkassen**  
 Geöffnet für Damen und Herren  
 von früh 8 Uhr bis abends 6 Uhr

**TABAKWAREN**  
 nur Qualitätsware in enormer Auswahl zu niedrig. Preisen  
 kaufen Sie in den Spezialgeschäften von  
**Otto Meriens**  
 Gr. Steinstraße 32  
 Alter Markt 3  
 Freiimfelder Str. 10  
 Telefon 6150

Sie sollt bei **Sobel** kaufen, weil er billig ist

**Most-Pelze**  
 sind gut und billig! Rein  
 haben, deshalb bedeutende  
 Spitzen für den Winter  
**Karlstr. 17**  
 (Ecke Sophienstraße)  
 Sattelkeller der Künste 5 u. 6

**Elektrische Licht-, Kraft- u. Signalanlagen**  
 jeder Größe. — Zentralen- und Ortsanlagen  
**Kurt Jähnig, Dryanderstr. 9**  
 Telefon 1235, 1937



**Wag Ultermann** Halle a. d. Saale  
 Billige Bezugsquelle für Schuhwaren  
 Herren, Damen u. Kinderkleidung einlaufend bis zum elegantesten  
 Gewissenhafte Bedienung

Empfehle für diese Woche:  
**prima Rohfleisch sowie sämtliche  
 Wurstwaren in bekannter Güte**  
**August Thurm, Nobisplätzerei** Meißnerstr. 10  
 Tel. 6507

**Wilhelm Janßen**  
 Halle a. d. Saale  
 Liebenauer Straße 162  
 Woll- und Kurzwaren  
 Tritofagen  
 Bettwäsche u. Inletts  
 Bettfedern von 1,35 Mt. an  
 Wolligern von 0,75 Mt. an

**Willy Horn**  
 Schöbels Nachf.  
 83 Leipzigerstr. 83  
 Schuh- u. Filzwaren  
 preiswert und gut

**Restaurant Franz Teichmann**  
 Glauchaer Straße 32  
 Reichhaltige Auswahl  
 in Speisen u. Getränken

**Spielwaren**  
 Spielzeug, Spielbänne  
 und Musikinstrumente  
**Musikwaren**  
 stets neuere Schallplatten  
**Karl Albrecht, Halle-G.**  
 Alter Markt 3

**Max Ott, Halle a. S.**  
 Steinweg 26  
**Drogen, Farben, Seifen**

**Zigaretten, Zigaretten, Tabake**  
**Otto Mucha**  
 Großhandlung  
 Zerrenschuhstr. 12 Telefon 1730

**Wollwaren**  
 kauft man billig und  
 gut bei  
**Franz Halle**  
 Gr. Steinstraße 13, Gng. Mitte Str.

Billige Bezugsquelle für  
**Haushaltungs- und Spielwaren**  
**S. S. Schönbock**  
 Schmeckstraße 1

**Drogen, Chemikalien**  
 Farben, Lacke, Stimmle, Stachel  
 Haushalt- u. Wärschmittel  
**Bruno Pretzsch**  
 Halle-S., Moritzwinger 1  
 Fernsprecher 3330

Neuheiten in  
**Hüten und Mützen**  
 für Herren und Knaben  
 Oberhemden, Kragen, Strawatten  
**Wiener Hutbazar**  
 Schmeckstr. 14 Schmeckstr. 14

**Goldene Stehen**  
 Halle a. d. Saale  
 Dessauer Str. 24, Steinweg 30, Salzmarkt 7  
 Billige Bezugsquelle für Lebensmittel

**Damenhüte**  
 kauft man gut und billig bei H. Joppa  
**Kuhgasse**  
 Vorzeiger dieses Blattes erhalten  
**10 Prozent Rabatt**

**Woll- u. Weißwaren**  
 Schürzen, Strümpfe usw.  
 und viele Bedarfs-Artikel  
 empfiehlt billigt  
**A. Kunz, Hallmarkt**

**Fahrräder**  
 Triumph, Bosphorus, Brestle, Vittoria  
 Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate  
 Zahlungsvereinfachungen  
**Paul Krause, Kl. Ulrichstr. 18**

**Mitteldeutsches - Brennstoff - Kontor**  
 Deutscher Str. 6 G. m. b. H. Deutscher Str. 6  
 Kohlen- u. Brennstoff-Großhandlung  
 Heiße  
**Michal-Brikett**  
 anerkannt beste Waare

Kaufen Sie Ihre  
**Schuhwaren**  
 beim Fachmann  
**W. Gregor**  
 Schuhmachereimkehrer  
 Landsberger Str. 55

Ellenwaren, Berle-  
 zeuge, Bandelstühle,  
 Haushaltungsgeräte,  
 Delen und Herbe  
**Georg Lemme**  
 Deutscher Straße 11

**Fertige Betten, Inlett-Stoffe**  
**Bettfedern**  
 liefert besonders billig  
**Kreb & Co., Pfännerhöhe 4, part.**

Alle Parteilgenossen und Arbeiter decken ihren Schuhbedarf  
 Billigste Preise im  
**Massenschuhverkauf**  
 im Gewerkschaftshause Harz 42-44  
 Mittel-Weim. Schuhwaren-handels-Ges. m. b. H., Halle a. d. S.

**Carl Saag, Halle a. d. S.**  
 Drogerie Rannischstraße 6 Parfümerie  
 empfiehlt  
**Seifen, Parfüms, Kölnische Wasser**  
**Toilette-Artikel, Besen u. Bürstenwaren**

**Zigaretten, Zigaretten und Tabake**  
 kaufen Sie billigt bei  
**E. Helbing**  
 am Teichstraße 1 in Halle  
 - Telefon 1028 -

**Rohschlächterei Max Zaubitzer**  
 Steinweg 57  
 empfiehlt häufig:  
 Prima fettes Rohfleisch und  
 defekt gute Wurstwaren.  
 Tügl. warme Schwein u. R. Gedörrtes  
 im Restaurant:  
 Gute Biere u. lgh. warme Speisen



# Kalender der Revolution 1905 bis 1907

1905

**22. Januar.** Zehntausend Petersburgs Arbeiter, mit dem Reichert Capon an der Spitze, begehen sich zum Jaren, in der Absicht, um Besserung ihrer wirtschaftlichen Lage zu bitten. Trotzdem die Manifestation mit Kirchenbannern und Jarenpitteln gema, wurde sie auf dem Wege zum Palast von Truppen angegriffen und blutigen, das Jaren - Wabli - gefolgt worden waren. Der 22. Januar bezeichnet den Anfang der Revolution.

**Ende Januar.** Massenstreiks in allen Städten Russlands zum Zeichen des Protestes gegen die Petersburgs Ermordungen.

**März.** Anfang der Bauernunruhen in den ukrainischen Gouvernements; die Bauern erheben die Guldbüde, führen das Vieh fort und vertreiben die Gutsherrschaft.

**12. Mai.** Eröffnung des 1. bolschewistischen Kongresses in London; dieser Kongress beschäftigte sich zum erstenmal in der Geschichte der Arbeiterbewegung mit der Frage des Bündnisses von Proletariat und Bauernschaft im Kampf um die Macht; er gab die Lösung des bolschewistischen Kampfes und der provisorischen Revolutionsregierung der Arbeiter und Bauern aus.

**14. Mai.** (1. Mai als Feiertag). Zum erstenmal in der Geschichte der russischen Arbeiterbewegung feiert das Proletariat legal den Mai durch mächtige Demonstrationen und Versammlungen.

**23. Mai.** Im russischen „Mancheiter“, Inmanow-Bosselent, kommt ein Generalstreik der Textilarbeiter auf Grund wirtschaftlicher Forderungen auf. Der Streik dauerte über einen halben Monat, setzte eine unglückliche Geschlossenheit der Arbeiter, die zum erstenmal ein allgemeines Streikkomitee bildeten. Trotz des negativen Ausgangs des Streiks übte dieser auf die umliegenden Textilbetriebe einen fast revolutionären Einfluss aus.

**27. Mai.** Die russische Front erleidet die letzte entscheidende Niederlage bei Juffima. Diese Niederlage wurde ganz richtig als politischer Zusammenbruch des Jarisismus bezeichnet.

**Mitte Juni.** Blutige Unruhen in Bob, dem größten Textilsentrum des russischen Solen, die unter den Arbeitermassen von ganz Russland einen Widerhall hervorriefen.

**Ende Juni.** Bürgerkrieg in Odessa, dem größten Hafen des Schwarzen Meeres. Die Beschießung einer Versammlung von Streikenden durch die Polizei rufft unter den Arbeitern eine bewaffnete Bewegung hervor.

**27. Juni.** Aufstand der Seeleute des größten Panzerkreuzers der Schwarzerflotte, „Potemkin“. Dieser Aufstand übte einen großen Einfluss auf die revolutionäre Bewegung von ganz Russland aus. Denn er wurde von den Massen als beginnende Zerlegung der zaristischen Armee und Flotte erkannt. Der von den Arbeiterbetreibern und den übrigen Schiffen nicht unterstützte „Potemkin“ mußte sich schließlich nach langen See-Ferfahrten ergeben.

**19. August.** Die Jarenregierung veröffentlicht im Namen des Ministers Salajew einen Ukas über die Einberufung der gelesenen Reichsduma, wodurch man die Forderung Bourgeoisie und die Bauernschaft der Revolution zu entweichen hoffte. Die meisten revolutionären Ereignisse veranlaßten den Jarisismus, von der Einberufung dieser Duma Abstand zu nehmen.

**3. Oktober.** In Moskau findet ein Streik der Druckereiarbeiter statt, der das Beispiel zum berühmten Oktober-Generalstreik bildet.

**20. Oktober.** Anfang des Eisenbahnerstreikes, der in ganz Russland Millionen Arbeiter und Angehörige in die Bewegung hineinriß. Dieser Oktober-Streik war die erste Welle der revolutionären Erhebung Ende des Jahres 1905. Er veranlaßte die Regierung zur Herausgabe des Manifests vom 17. Oktober (30. neuen Stils) mit dem Bestreben politischer Zugeständnisse, er zwang die Unternehmer zu einer Reihe wirtschaftlicher Zugeständnisse und übte auf Armee und Flotte einen revolutionierenden Einfluss aus.

**28. Oktober.** 1. Berammlung des Petrograder Arbeiterrates, des ersten Arbeiterrates in der Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung.

**29. Oktober.** Der Petrograder Arbeitererrat erklärt den Aufruffischen politischen Streit.

**11. November.** Der Rat nimmt die Resolution über die Einführung des achtstündigen Arbeitstages an. Diese Resolution wurde auf Forderung der Massen selbst angenommen und sanktionierte die durch die Arbeiter der Fabriken und Werke selbst eigenmächtig eingeführten achtstündigen Arbeitstag.

**27. November.** Aufstand der Seeleute des Schwarzen Meeres (darunter auch des „Potemkin“) mit Demant Schmidt an der Spitze. Dieser Aufstand war die Antwort auf die Oktober-Bewegung der Arbeitermassen.

**9. Dezember.** Die Jarenregierung erhebt den Angriff auf das Zentrum der Revolutionsbewegung den Petrograder Arbeitererrat. Der Vorstöße Grzeslawski-Moskau wird verweigert.

**16. Dezember.** Die Reaktion führt den zweiten Schlag — das ganze Plenum des Petrograder Arbeiterrates wird verhaftet.

**Ende Dezember.** Aufstand der Moskauer Arbeiter, die eine Woche lang die verhafteten zaristischen Truppen bekämpften. Die Unterdrückung dieses Aufstandes bezeichnet den Anfang der revolutionären Ebbe.

1906

**10. Mai.** Eröffnung der 1. Reichsduma, die auf Aufforderung der Reichsdumensitzen vom Proletariat beauftragt wird. Die Duma vorausgesetzt hatte, wurde diese Duma, deren Mehrheit aus ungeordneten oppositioneller Parteien bestand, nach zweifelhafte Monaten von der Jarenregierung aufgelöst.

**Ende April.** Eröffnung des 4. (Reinigungs-)Kongresses der Sozialdemokratischen Partei, wo die Menschewiken die Mehrheit erzielten. Der fernere Verlauf des Revolutionskampfes bewies, daß die Kongresspolitik und die Politik der Menschewiken falsch waren, und bereits auf dem im Frühling stattfindenden 5. Kongress erhielten die Bolschewiken die Mehrheit.

**21. Juli.** Die erste Reichsduma wird aufgelöst und ein Kabinett mit dem berühmten Stolypin an der Spitze gebildet.

**August-Oktober.** Juchmen des Regierungsterrors und der terroristischen revolutionären Mite (Ermordung des berühmten Generals Min, der den Charakter Aufstand unterdrückt hatte, und anderer).

1907

**20. Februar.** Eröffnung der 2. Reichsduma, die ihrer Zusammensetzung nach noch revolutionärer war, als die erste.

**Mai 5.** Londoner Kongress der Russischen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei, auf dem 150.000 organisierte Arbeiter vertreten waren. Der Kongress verließ unter dem Einfluss der Bolschewiken.

**3. Juni.** Die Jarenregierung löst die 2. Duma auf, und die Epoche des Terrors beginnt. Gleichzeitig bemüht sich Stolypin, aber ohne Erfolg, mit die Juchmen, die lokale Saffs des Jarisismus durch Bildung der Ghibnenvereine zu erneuern. Das neue Regime erhebt in der Beschlüsse die Bezeichnung „Regime vom 3. Juni“.

Mit der Auflösung der 2. Reichsduma endet die Epoche der ersten russischen Revolution.

## Neues von Tage

### Ermordung eines Arztes

In Frankfurt am Main wurde ein bisher unbekannter Gräber der Arzt Dr. Seig in der Wittelsbacher Allee von einer Frau erschossen. Die Täterin wurde verhaftet.

### Ein Motorleger zersert

Der in Hamburg beheimatete Motorleger „Königsberg“ ist nach Belassen des norwegischen Jafens Endbros bei Standanger in einen schweren Sturm geraten und seinem Verfall. Es wird angenommen, daß das Schiff, das nur 3 Tonnen Ballast mit sich führte, vom Sturm umgeworfen worden. Nachforschungen ist die ganze Besatzung, die aus dem Kapitän, seiner Frau, zwei Steuerleuten, einem Maschinenführer, einem Koch und acht Matrosen und Schiffsjungen bestand, ertrunken.

### Masernepidemie

In dem unterfränkischen Dorf Gemfeld sind die Masern in einer besonders schweren Form aufgetreten. Innerhalb zwei Tagen sind sieben Kinder daran gestorben.

### Ein neuer Rundfunksender in Königsberg

Nachdem die nötigen Mittel zur Aufstellung eines großen Rundfunksenders in Königsberg bewilligt worden sind, soll in nächster Zeit mit dem Bau auf einem dem Königsberger Magistrat in Amalienau auf 30 Jahre gepachteten Gelände begonnen werden. Der neue Sender ist zehn Kilometer stark.

### Raubüberfall auf eine Stationskasse

Einigen (Garett). In der Nacht zwischen 2 und 2 1/2 Uhr wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein Raubüberfall verübt. Der einzige anwesende Stationsbeamte wurde von vier unbekannten Männern mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe der Kasse mit etwa 1700 Franken gezwungen. Die Täter entkamen unermittelt.

### Riesige Haselnußente in der Türkei

Nach Hamburg gelangte Meldungen berichten von einer seit Menschengezeiten nicht dagewesenen riesigen Haselnußente in vielen türkischen Bezirken. Im Lomatalischen Bezirk Trapezunt am Schwarzen Meer wird der Ernteertrag auf etwa 24 Millionen Mark geschätzt, noch größer ist er im Bezirk Kerasa, wo ein Ergebnis von etwa 30 bis 40 Millionen Mark veranschlagt wird. Auch in Bagdadlanten und Kappadokien soll eine große Ernte bevorstehen. Ähnliche Berichte kommen auch aus anderen Balkanländern.

# Klassenkampf Leser kaufen nur bei Klassenkampf Inferenten

**Herren-, Knaben- und Arbeits-Kleidung**  
Bekleidungshaus  
kauft man billig und doch gut im  
**Johann Heun**  
66 Leipziger Straße 66

**ALZAK**  
Schuhhandlung  
Stadtweg 6/7  
Ecke Teichmarkt

**Möbel**  
aller Art, gute solide Arbeit, fauft man stets preiswert  
bet  
**Max Jungblut**  
Albrechtstr. 37

**Paul Landgraf**  
Schmeierstr. 17/18  
Schuhwaren oder Herren- u. Knabengarderobe  
Arbeiterbekleidung  
**Flugplatz-Kasino**  
Der beliebte Ausflugsort aller Genossen  
**Max Weber**  
7 Minuten von der Endstation der Linie 1

**Mitteldeutsche Textil-Gesellschaft mbH.**  
Halle a. d. Saale, Große Ulrichstraße 12 u. 52

**Auf Teilzahlung**  
Herren- u. Damengarderobe  
Herbst- und Wintermäntel  
**B. Ehrenreich & Co.**  
Gr. Ulrichstraße 54 li

**Trinkt**  
Dauer-pasteurisierte Milch aus der Molkerei Merbitz in Halle  
Freiwilliged. 8, Telefon 8612

Der arbeitende Mann — Die parame Frau —  
Wäsche u. Kleidungs-Traberts  
mit kleinen Kleiderstiche  
Hier erhalten Sie alles, was Sie brauchen, billig und gut

**Möbel aller Art**  
in all. Preislagen u. größt. Auswahl  
**G. Schaible**  
Gr. Märkerstr. 26 Gr. Märkerstr. 26

**Trikotagen**  
kaufen Sie bei  
**J. Glücksmann**  
Markt 6

26 Jahre besteht die Firma  
**Otto Kramer Halle a. d. S.**  
DEBAGORA Qualität verbunden mit den Veraburbarsten Farben - Fabrikaten sind in Halle und Umgebung als erstklassig bekannt  
**Farben-Kramer**  
Tel. 1465 Mittelwache 9/10

**Winter-Wäsche und Unterbekleidung**, Socken, Strümpfe, Sternwolle  
**Lipper**  
Königsberger Straße 25 am Wallalla

**Trauringe, Geschenk-Artikel** in Gold, Silber und Platin  
**Oskar Grzimbde**  
Inhaber: Alfred Rosch  
Goldschmied  
Bismarckstr. 7

**End und preiswert kauft man in der Tabat-Ede**  
bei  
**Kurt Hafermalz**  
Tel. 3439 Merseburger Str. 20

**Defen Herde**  
Klingelruten, Kofie  
**Christian Glaser**  
Leipziger Straße 68 Große Klausstraße 24

**Tabakwaren**  
kaufen Sie am besten bei  
**M. Jasper**  
Leipziger Str. 98

**Schuhwaren - Spezialgeschäft**  
**Otto Bloß**  
Kleine Ulrichstraße 2 gegenüber Möbel-Hauptmann empfiehlt sehr reichhaltiges Lager in erstklassigen Schuhwaren für Beruf, Sport u. Straße zu mäßigen Preisen  
Eigene Maß- und Reparaturwerkstatt

**Schokoladen, Kakaos**  
Ionia sämtliche Süßwaren kaufen Wiederverkäufer nach wie vor am billigsten bei der Schokoladen-Spezial-Großhandlung  
**Willy Voigt**  
Halle a. d. S., Schmeierstr. 16 Süßwaren-Großhandlung

Unser modernes Verkaufssystem zu Original-Appretieren gewährt wir Ihnen bei Auszahlung je nach Höhe der Kaufsumme für den Selbstbetrag einen monatlichen Kredit  
**P. Wolff, Halle a. d. S.** nur Steinweg 20a  
Manufakturwaren, Herren- und Damenwäsche, bunte und weiße Bettwische, Bekleidungswaren  
**Schuhhof**  
Neumarktstr. 3/4 Neumarktstr. 3/4 empfiehlt sich seinen werten Kunden

**Kolonialwaren Spirituosen**  
Spezialität:  
**Gebr. Kaffees Paul Richter**  
Steinweg

Fahrräder Nähmaschinen Sprechapparate  
Schallplatten stets des Neuesten Taschenlampen in großer Auswahl  
Batterien stets frisch in bekannt. Güte  
**August Kraft**  
Steinweg 51, Geleiste 40  
Eisleben Weißbrot  
Eigene Reparaturwerkstatt

Wer ist **Mettner?**  
Das vornehmste Spezialgeschäft für Herren-Garderobe auf Teilzahlung  
Neumarktstr. 6 Neumarktstr. 6



# Bekanntmachung

betreffend die Kreiswahl.

Auf Grund des § 37 des Wahlgesetzes für die Provinzialparlamente und Kreisparlamente vom 7. 10. 25 (Verf. G. S. 129) und des § 111 der Wahlordnung für die Wahlen zu den Provinzialparlamenten (Kommunalanordnungen) und Kreisparlamenten vom 14. 10. 25 fordern wir hierdurch auf, die Wahlberechtigten bis zum **Sonntag, den 8. 11. 1925, Mittags 12 Uhr** bei dem **Verwalter des Kreisamtes des Saalfreises (Wahlamt)** Herrn **Sandert Müller** in Halle a. S. **Wahlamt**, schriftlich einzugehen. Eine telegraphische Erklärung gilt als schriftliche Erklärung, wenn sie durch eine spätestens am 11. November 1925 eingegangene schriftliche Erklärung bestätigt wird. Die Zahl der Wahlberechtigten und Inhalt der Wahlvorschläge sind folgende Vorschriften zu beachten:

1. In den Wahlbezirken sollen die Bewerber mit **Namen** und **Staub** oder **Beruf** sowie **ihre Wohnung** zu deutlich angegeben werden, daß über ihre **Personlichkeit** kein Zweifel besteht. Sie sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen.
2. Die Wahlberechtigten müssen von mindestens 10 im Saalfreize Wahlberechtigten unterzeichnet sein. Ein und dieselben Personen sollen nicht mehrere Wahlvorschläge unterschreiben. Die Unterschriften sollen ihren Unterfertigten die **Abgabe ihres Stimmzettels** und **ihre Wohnung** bezeugen. Die Unterschriften müssen bis zum **Ablauf der Einreichungsfrist** vollständig vorliegen; andernfalls ist der Wahlvorschlag **unzulässig**. Eine **Beilegung** der **Mängel** findet **inwieweit** nicht statt.
3. Nach **Ablauf der Einreichungsfrist** kann eine **Unterstützung** unter dem **Wahlvorschlag** nicht mehr zurückgenommen werden.
4. Die auf dem Wahlvorschlag genannten Personen müssen ihren **Wahlort** im Saalfreize haben.
5. Mit den Wahlvorschlägen sind einzugehen:
  - a) Die **schriftliche Erklärung** der Bewerber, daß sie der **Aufnahme** ihrer **Namen** in den **Wahlvorschlag** zustimmen. Eine **telegraphische Erklärung** gilt als **schriftliche Erklärung**, wenn sie durch eine **spätestens am dritten Tage** nach **Ablauf der Frist** (§ 37 Abs. 2) **eingegangene schriftliche Erklärung** bestätigt wird. Bei **Abgabe** dieser **Erklärung** in **Stellvertretung** durch einen mit **schriftlicher Vollmacht** versehenen **Vertreter** zulässig, wenn der **Bewerber** nachweislich **verhindert** ist, die **schriftliche Erklärung** rechtzeitig einzugehen.
  - b) Die **Beilegung** des **Gemeindevorstandes** (Gutsbesitzers), daß die **Bewerber** am **Wahlorte** das **25. Lebensjahr** vollendet haben, **Wahlberechtigte** sind, ihren **Wahlort** im **Saalfreize** haben und **dem Wahlvorschlag** nicht **ausgeschlossen** sind.
  - c) Die **Beilegung** des **Gemeindevorstandes** (Gutsbesitzers), daß die **Unterstützer** des **Wahlvorschlages** in die **Wahlregister** eingetragen oder mit einem **Wahlort** versehen sind. Die **Beilegungen** sind auf **Antrag** **gebührenfrei** auszustellen.
  - d) Eine **Beilegung** von **Wahlberechtigten** ist **unzulässig**.
  - e) Die **Wahlvorschläge** können eine **beliebige Zahl** von **Bewerbern** enthalten.
  - f) In **jedem Wahlvorschlag** muß ein **Vertrauensmann** und ein **Stellvertreter** bezeichnet werden, die **zur Abgabe** von **Erklärungen**

gegenüber dem Vorsitzenden des Kreiswahlschulusses **benotmächtigt** sind. **Fehlt** diese **Beilegung**, so **gilt** der **erste Unterzeichner** als **Vertrauensmann**, der **zweite** als **sein Stellvertreter**. **Erklärt** mehr als die  **Hälfte** der **Unterzeichner** eines **Wahlvorschlages** **schriftlich**, daß der **Vertrauensmann** oder der **Stellvertreter** durch einen **anderen** ersetzt werden **soll**, so **tritt** dieser **an die Stelle** des **früheren Vertrauensmannes** oder **Stellvertreters**, **sobald** die **Erklärung** dem **Vorsitzenden** des **Kreiswahlschulusses** **zugeht**. **Jeder Wahlvorschlag** hat den **Namen** der **Partei** oder **Vereinigung**, von der er **ausgeht** ist, als **Kennwort** (**Partei** oder **Vereinigung**) zu **tragen**.

Werden in einem **Wahlbezirk** von **Angehörigen** ein und **dieselben** **Partei** oder **Vereinigung** mehrere **Wahlvorschläge** **ausgeht**, so **ist** der **erste** **Partei** oder **Vereinigung** **ausgeht** als **Kennwort** zu **tragen**. **Die** **Vertrauensmänner** sämtlicher **Wahlvorschläge** dieser **Art** im **Wahlbezirk** **darf** nicht **ein** und **derselbe** **Person** sein. **Andernfalls** müssen alle **Wahlvorschläge** bis auf **einen** **Zulassung** zum **Partei** oder **Vereinigung** **erhalten**, der die **einzelnen Wahlvorschläge** **deutlich** **einander** **unterscheidet**, als **unterzeichnender** **Zulassung** kann der **Namen** des **ersten** **Bewerbers** **dienen**. **Kommt** eine **Einigung** hierüber **nicht zustande**, so **bestimmt** der **Wahlamt** die **erforderlichen** **Zulassungen**. **Wahlvorschläge** verschiedener **Parteien** oder **Vereinigungen** dürfen nicht **das** **gleiche** **Kennwort** **tragen**. **Wird** ein **Mangel** in **dieser** **Beziehung** nicht bis zum **12. Tage** vor dem **Wahlorte** **gehoben**, so **dürfen** nur die **Wahlvorschläge** einer der **Parteien** oder **Vereinigungen** **zugelassen** werden; **weder** **Partei** oder **Vereinigung**, **besitzt** der **Wahlamt**.

b) **Mängelbeilegung.**  
10. **Stellt** der **Vorsitzende** des **Kreiswahlschulusses** bei **Prüfung** der **eingereichten Wahlvorschläge** **Mängel** fest, so **hat** er die **Vertrauensmänner** **unverzüglich** **aufzufordern**, die **Mängel** bis **spätestens** zum **12. Tage** vor dem **Wahlorte** zu **beheben**. **Mängel** können nicht **mehr** **beiliegend** werden, wenn die **Wahlvorschläge** **seit** dem **12. Tage** (**§ 37 Abs. 2**) **eingegangen** sind.

11. **Bewerber**, die **auf** mehreren **Wahlvorschlägen** **dieselben** **Wahlbezirk** **benannt** sind, müssen dem **Vorsitzenden** des **Kreiswahlschulusses** **innerhalb** einer **von** ihm **gestellten** **Frist** **erklären**, für **welchen** **Wahlvorschlag** sie **sich** **entschieden**. **Bewerber**, gegen deren **Wahlbarkeit** der **Vorsitzende** des **Kreiswahlschulusses** **Bedenken** **erhebt**, können bis zur **Beilegung** der **Wahlvorschläge** **durch** **andere** **erleht** werden.

12. **Der** **Vertrauensmann** oder **sein** **Stellvertreter** soll **darauf** **hinwirken**, daß **nicht** **dieselben** **Unterstützer** unter **Wahlvorschlägen** mit **verschiedenen** **Partei** oder **Vereinigung** **stehen**. **Die** **gleichen** **Personen** können nicht als **Vertrauensmänner** oder **Stellvertreter** für **Wahlvorschläge** mit **verschiedenen** **Partei** oder **Vereinigung** **benannt** werden.

13. **Der** **Vertrauensmann** oder **sein** **Stellvertreter** kann **gegen** **Verfügungen**, die der **Vorsitzende** des **Kreiswahlschulusses** **auf** Grund der **§§ 44** und **45** **erläßt**, die **Entscheidung** des **Wahlamt** **anrufen**.

c) **Zulassung der Wahlvorschläge.**  
14. **Der** **Wahlamt** **beschließt** alsobald nach **Ablauf** der **Frist** für **Beilegung** von **Mängeln** (§ 44 Abs. 1) über die **Zulassung** der **Wahlvorschläge** in **öffentlicher** **Sitzung** (§ 10) und **legt** die **Wahlvorschläge** **fest**. **Die** **Wahlvorschläge** können nach **ihrer** **Beilegung** nicht **mehr** **geändert** oder **zurückgenommen** werden.

14. **In** den **Wahlvorschlägen** werden die **Namen** der **Bewerber** **geleitet**, deren **Personlichkeit** nicht **feststeht**, deren **Zulassungs** **erklärung** **fehlt**, die **nachgewiesenermaßen** nicht **wahlbar** sind oder die **auf** mehreren **Wahlvorschlägen** **dieselben** **Wahlbezirk** **benannt** sind. **Bewerber**, die **auf** **dieselben** **Wahlvorschlägen** **mehrmals** **benannt** sind, gelten als **nur** **einmal** **vorgeleitet**, und **zwar** **an** der **Stelle**, an der **ihre** **Namen** **erstmals** **fehlte**.

15. **Nicht** **zugelassen** sind **Wahlvorschläge**, die **verspätet** **eingereicht** sind oder die **vorgeschriebenen** **Erfordernissen** nicht **entsprechen**.  
Halle a. S., den 28. Oktober 1925.  
Der **Kreiswahlschuluss** des **Saalfreises**.  
„Vorstehende **Bekanntmachung** ist **von** mir **im** **Amte** und **Verordnungsblatt** für **den** **Saalfreize** **vom** **30. Oktober** **d. J.** **veröffentlicht** **worden**.“  
J. B. Dietje, **Regierungsassessor**.

# Bestellchein

Der **Untersignierte** bestellt **von** .....  
ab zum **monatlichen** **Bezugspreise** von **2,30** **Mk.** **den**

# Klassenkampf

**Kommunistisches** **Organ** für **den** **Bezirk** **Halle-Merseburg** mit **den** **Beilagen**:

„**Leben, Wissen, Kunst**“, „**Kämpfende** **Jugend**“, „**Belebtes** **Land**“, „**Der** **kommunistische** **Gewerkschafter**“, „**Die** **Kommunisten**“, „**Der** **kommunistische** **Genossenschaftler**“, „**Aus** **den** **Betrieben**“, „**Aus** **der** **Arbeiter** **Erziehung**“, „**Der** **Rote** **Stern**“  
u. a.

Die **Zufellung** **soll** **durch** **den** **Austräger** / **Post** **erfolgen**

**Wohnort**: ..... **den** ..... **192** .....

**Name**: .....

**Straße**: .....

**Hausnummer**: ..... **und** **Stadtort**: .....

oder **bei**: .....

# Klassenkampf Leser kaufen nur bei Klassenkampf Inferenten

<p><b>ff. hauschlacht. Wurstwaren</b> sowie sämtliche <b>Kolonialwaren</b> kaufen Sie billig bei <b>J. Wegelt, Weihenfels</b> Zelter Straße 29</p>	<p><b>Gasthof „Roter Löwe“</b> Weihenfels Stadtbekannte Küche Gutgepflegte Biere Eigene Schlachtungen</p>	<p><b>Mädchen</b> <b>Agnes Drewes</b> Spezial-Saalfreizeidhaus mit direktem Verkehr auswärtig in größter Auswahl Kostümchen u. Toiletten Reifen, Parfümerien und Seifen, Haarschmuck und Zahnpasta usw., f. u. unter Tagespreis Groß. Umzug 11. August</p>	<p>Empfehle mein reichhaltiges Lager in: Süßen, Wägen, Solenträger, Viegen, jähren, Stoff- und Lederhandarbeiten, Damen-Strümpfen, und Herren-Socken samt Herrenwäsche usw. usw. zu billigsten Preisen <b>Erich Hirsch</b> Weihenfels, Neustadt</p>	<p><b>Kauft bei Förderung</b> Zeltz, Neumarkt Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Wäsche Aufallend billige Preise <b>Dr. Hart &amp; Co.</b> Neumarkt 10 Zeltz Neumarkt 10 <b>Manufaktur- u. Modewaren :: Wäsche</b> Damen- u. Herren-Konfektion :: Arbeiter-Garderobe Große Auswahl! Billige Preise!</p>
<p><b>Fahrräder, Nähmaschinen</b> <b>Sprechapparate, Schallplatten</b> nur die besten Fabrikate zu außergewöhnlich billigen Preisen <b>Fr. B. Weiss</b> Wittenberg, Markt 5 Bismarck, Kolonie</p>	<p><b>Für den Winter!</b> <b>Wollwaren</b> Leinwand, Strümpfe Handschuhe Großes Lager Solde Preise <b>C. Runtz Nachf.</b> Herrn, Müller &amp; Sohn Bismarck</p>	<p><b>Strümpfe</b> nur bei <b>Strümpf-Löchl</b> Zeltz Neumarktstraße</p>	<p><b>Fahrräder</b> Erlaubte Reparaturen jed. Art Gummi- und Vermeidung <b>Rud. Gundlach</b> Weihenfels Langenberger Straße 1</p>	<p>Empfehle meine prima hausgeschlachtenen <b>Fleisch- u. Wurstwaren</b> <b>Benners Fleischerei</b> Weihenfels, Kubitzstraße 4 und Marktstand <b>„Stadt Leipzig“ Merseburg</b> Neumarkt 46 Neumarkt 46 Täglich fräitigen preiswerten Mittagstisch im Abonnement sowie gut belegte Getränke Um Ihren Zufuhrn bittet <b>Max Helmert</b></p>
<p><b>Bitterfeld Bitterfeld</b> <b>Gesellschaftshaus</b> Jed. Sonntag u. Sonntag <b>Großer Ball</b> bei nur gutem Casino Treffpunkt aller Arbeiter und Arbeiter-Sportvereine</p>	<p><b>Zelle</b> <b>alter</b> <b>Art</b>, <b>auch</b> <b>Sachweise</b> <b>fast</b> <b>Leipziger</b> <b>Felleinzelhandlung</b> 30 a. <b>Neumarkt</b> <b>14</b>, <b>Sim. Franz</b> Lebensmittel, hausgeschlachte Wurstwaren, feinstes Fleisch, Pfeffer und Saugarten <b>W. C. Gutzjahr, Zeltz</b> Schubstraße 15</p>	<p><b>Auf Teilzahlung</b> bei jeder größeren Einkauf handes erhalten Sie sämtl. Damen- u. Herren-Parabere Welt. 200- und 250-Beize sowie Schuhschwarz, f. u. u. im <b>Zeltzer</b> <b>Manufakturwaren-Kredit</b> Kittmarkt 8, Hof rechts (Gastl. Petal)</p>	<p><b>ff. Fleisch- u. Wurstwaren</b> empfehle <b>F. Bogler</b> Kind- und Schmeinehandel Weihenfels Neumarktstr. 22</p>	<p><b>J. Israel, Wittenberg</b> Collegienstraße 6 wie bekannt zu billigen Preisen Herren- und Knaben-Garde- roben und Arbeits- kleidung <b>Paul Winter, Wittenberg</b> Collegienstr. 71, Zeltz 928 Spezialgeschäft für <b>leine</b> <b>Herren- u. Knaben-Modenhaus</b> Eigene Anfertigung von Hemden, Hühnerhals, Schultertücher, Ärmel, Einfaßbeutel, Wäsche, Kleiderstoffe, Sportgürtel Sämtliche Reparaturen werden schnell ausgeführt</p>
<p><b>hauschlacht. Wurstwaren</b> empfehle <b>Franz Körner, Fleischermeister</b> Weihenfels, Kubitzstraße 3</p>	<p><b>Mäntel-Meyer</b> <b>Bitterfeld, Kirchstraße 10</b> hat stets die größte Auswahl in: <b>Damen-Bekleidung</b></p>	<p><b>Teilzahlung!</b> bei <b>jedem</b> <b>Aus-</b> <b>lieferung</b> <b>d. Ware</b> <b>Herren- und Damen-Konfektion</b> sowie <b>Wäsche</b> <b>oder</b> <b>Art</b> <b>kaufen</b> <b>Sie</b> <b>am</b> <b>vorzuziehenden</b> <b>bei</b> <b>Rich. Düring, Zeltz</b> Kitt. (Laden) Mittelstraße 6 Kitt. (Laden)</p>	<p>Am vorzuziehenden fast <b>von</b> <b>Damen, Herren- u. Arbeiter-Bekleidung</b> im <b>Wabe</b> <b>u. Warenhaus</b> <b>J. Preminger</b> Wittenberg, Mittelstr. 7 Sies gut <b>ein</b> <b>Wohn-</b> <b>u. nur</b> <b>guten</b> <b>Qualität</b> <b>u. äußerst</b> <b>zage</b> <b>preisen</b></p>	<p><b>Richard Hirschfeldt</b> Wittenberg <b>Herren- u. Knaben-Modenhaus</b> Collegienstraße 22 und Mittelstraße 56</p>
<p><b>Bo. Weizen- u. Roggenmehl</b> Nahrungsmittel und Hauswirtschaft empfehle <b>Fritz Schlieski</b> Weihenfels, Neumarktstr. 26</p>	<p><b>Da Fabrik-</b> Niederlagen, kaufen Sie <b>Wohel</b> <b>auf</b> <b>Teilzahlung</b> billig und gut <b>Verreter</b> <b>Th. Janosch</b> Zeltz, Södenstraße 3</p>	<p><b>Luisen-Bad</b> <b>Weihenfels</b> Geöffnet von 8—8 Uhr</p>	<p><b>Bitterfeld</b> <b>Central-Fleischhalle</b> (Stadt Berlin) Täglich pa. <b>W. C. Gutzjahr</b> pa. <b>Schmeine</b> sowie alle <b>Sorten</b> <b>Wurst-</b> <b>u. nur</b> <b>guten</b> <b>Qualität</b> u. äußerst <b>zage</b> <b>preisen</b></p>	<p><b>Schuhwarenlager</b> <b>Liesbeth Böchel</b> Bismarck, Mittelstraße Empfehle meine preiswerten <b>Schuhwaren</b> Eigene Arbeit und Reparatur- werkstatt <b>Herren- Anzüge, Blat- teller, Joppen, Kind-Anzüge, Knab- Anzüge</b> sowie <b>extra</b> <b>billigen</b> Preis, auch <b>auf</b> <b>Teilzahlung</b> <b>Alfons Günther</b> Wittenberg Wittenbergstr. 26</p>
<p><b>Flora-Drogerie</b> Hermann Götz Weihenfels, Neumarktstr. 24 Farben / Terbandstoffe Seifen</p>	<p><b>Färben</b> <b>dem</b> <b>reinen</b> <b>deut-</b> <b>lichen</b> <b>Farben</b>, <b>aus</b> <b>Wol-</b> <b>len</b>, <b>1900</b> <b>und</b> <b>hier</b> <b>bei</b> <b>schon</b> <b>in</b> <b>der</b> <b>Färberei</b> <b>Bestellung</b>, <b>Leit</b> <b>Leben</b>: <b>Wittenberg</b> <b>Berg</b> <b>1</b> <b>Sand</b>: <b>Wittenberg</b> <b>11</b> <b>2</b> Telephon 201</p>	<p><b>Um vorzuziehenden</b> fast <b>von</b> <b>Damen, Herren- u. Arbeiter-Bekleidung</b> im <b>Wabe</b> <b>u. Warenhaus</b> <b>J. Preminger</b> Wittenberg, Mittelstr. 7 Sies gut <b>ein</b> <b>Wohn-</b> <b>u. nur</b> <b>guten</b> <b>Qualität</b> <b>u. äußerst</b> <b>zage</b> <b>preisen</b></p>	<p><b>Bitterfeld</b> <b>Central-Fleischhalle</b> (Stadt Berlin) Täglich pa. <b>W. C. Gutzjahr</b> pa. <b>Schmeine</b> sowie alle <b>Sorten</b> <b>Wurst-</b> <b>u. nur</b> <b>guten</b> <b>Qualität</b> u. äußerst <b>zage</b> <b>preisen</b></p>	<p><b>Schuhwarenlager</b> <b>Liesbeth Böchel</b> Bismarck, Mittelstraße Empfehle meine preiswerten <b>Schuhwaren</b> Eigene Arbeit und Reparatur- werkstatt <b>Herren- Anzüge, Blat- teller, Joppen, Kind-Anzüge, Knab- Anzüge</b> sowie <b>extra</b> <b>billigen</b> Preis, auch <b>auf</b> <b>Teilzahlung</b> <b>Alfons Günther</b> Wittenberg Wittenbergstr. 26</p>